

Winterreise.

Ein Cyclus von Liedern
von Wilhelm Müller.

Für eine Singstimme
mit Begleitung des Pianoforte

komponiert von
Franz Schubert.

Op. 89.

Erste Abtheilung (Lied I–XII). Februar 1827.
Zweite Abtheilung (Lied XIII–XXIV). October 1827.

WINTERREISE.

Wilhelm Müller.

1.

Gute Nacht.

Op. 89.

Mäßig.

21.

1

Fremd bin ich einge - zo - gen, fremd zieh ich wie - der aus. Der
Ich kann zu mei - ner Rei - sen nicht wäh - len mit der Zeit, muß

7/39

Mai war mir ge - wo - gen mit manchem Blu - men - strauß. Das Mädchen sprach von
selbst den Weg mir wei - sen in die - ser Dun - kel - heit. Es zieht ein Mon - den -

12/44

Lie - be, die Mut - ter gar von Eh, das Mäd - chen sprach von Lie - be, die
schat - ten als mein Ge - fähr - te mit, es zieht ein Mon - den - schat - ten als

17/49

Mut - ter gar von Eh -
mein Ge - fähr - te mit,
nun ist die Welt so trü - be, der
und auf den wei - ßen Mat - ten such

22/54

Weg gehüllt in - Schnee, nun ist die Welt so trü - be, der Weg gehüllt in
ich des Wil - des Tritt, und auf den wei - ßen Mat - ten such ich des Wil - des

28/60

Schnee.
Tritt.

33/65

Was soll ich länger wei - len, daß man mich trieb hin - aus? Laß ir-re Hunde

71

pp

heu - len vor ih - res Her - ren - Haus! Die Lie - be liebt das Wan - dern - Gott

pp legato

77

hat sie so ge-macht- von einem zu dem an - dern Gott hat sie so ge-macht.

82

Die Lie - be liebt das Wan-dern-fein Liebchen, gu-te Nacht,- von
ei - nem zu dem an - dern-fein Liebchen, gu-te Nacht!

94

Will dich im Traum nicht stö - ren, wär

100 103

schad um dei - ne Ruh, sollst meinen Tritt nicht hö - ren-sacht, sacht die Tü - re

106

zu! Schreib im Vor - ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gu - te Nacht, da-

111

mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht.

116

Schreib im Vor - ü - ber - ge - hen ans Tor dir: gü - te Nacht, da-

121

un poco rit.

mit du mö - gest se - hen, an dich hab ich ge - dacht, an dich hab ich ge -

126

pp un poco rit.

dacht.

a tempo

p

pp

dimin.

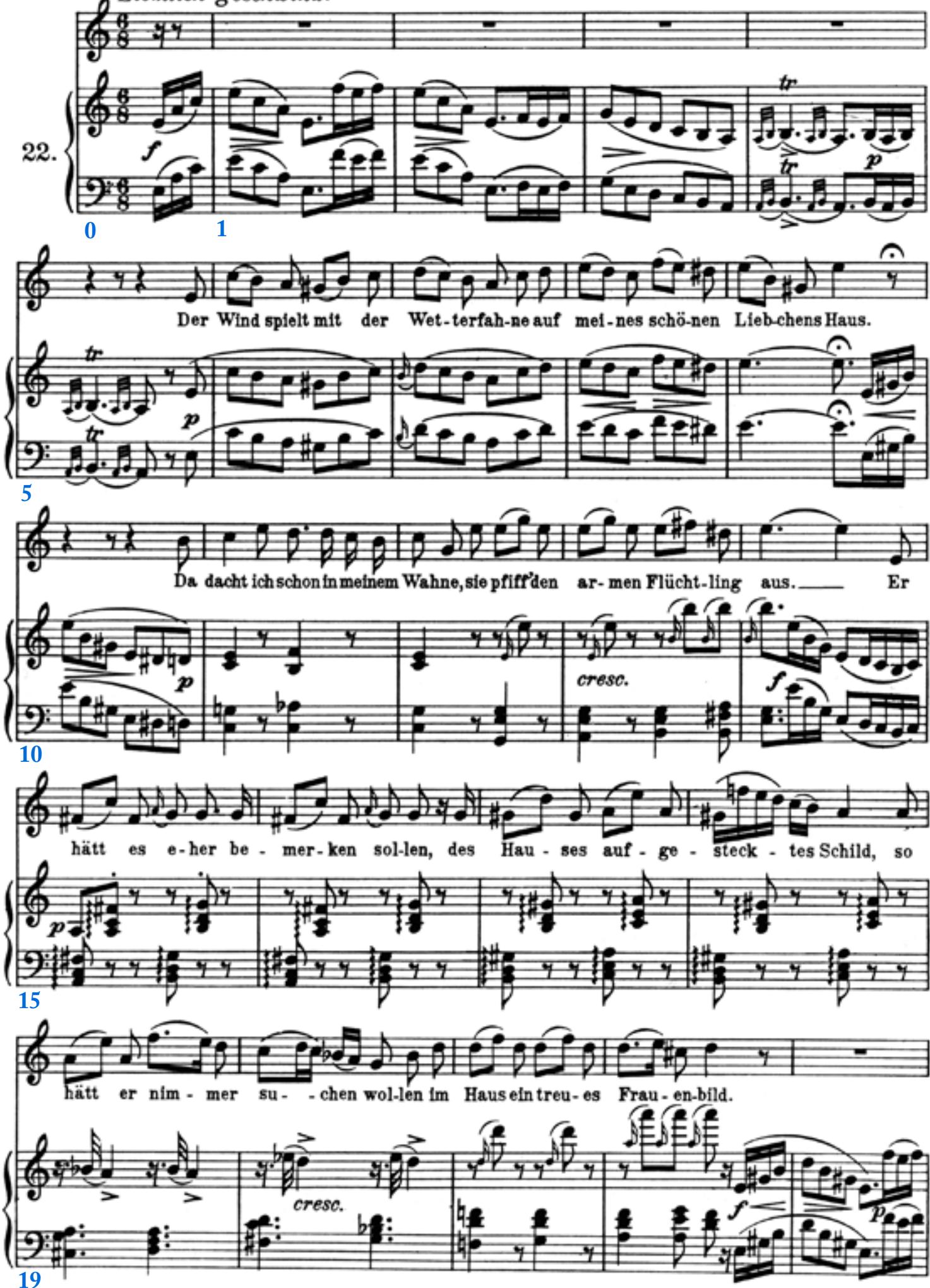
131

137

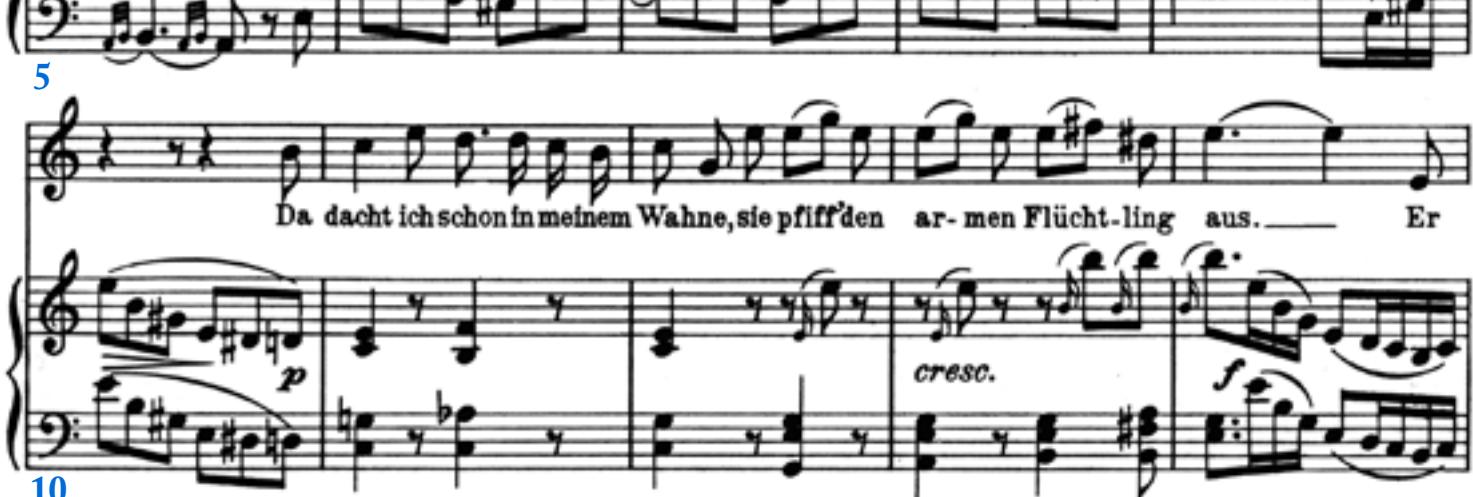
2.

Die Wetterfahne.

Ziemlich geschwind.

22. 

Der Wind spielt mit der Wetterfahne auf mein-es schö-nen Lieb-chens Haus.

5 

Da dacht ich schon in meinem Wahne, sie pfiff'den ar-men Flücht-ling aus. Er

10 

hätt es e-her be-mer-ken sollen, des Hau-ses auf-ge-steck-tes Schild, so

15 

hätt er nim-mer su-chchen wol-len im Haus ein treu-es Frau-en-bild.

19 

59

(leise)

Der Wind spielt drin-nen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

24 (laut)

Was fra-gen sie nach meinen Schmerzen? ihr Kind ist ei - ne rei - che Braut.

29 (leise)

Der Wind spielt drin-nen mit den Her-zen wie auf dem Dach, nur nicht so laut.

34 (laut) tr

Was fra - gen sie nach meinen Schmerzen? was fra - gen sie nach meinen

39 Schmerzen? ihr Kind ist ei - ne rei - che Braut.

43

47

3. Gefrorne Tränen.

Nicht zu langsam.

Nicht zu langsam.

23. { *pp* *decresc.*
0 1 *sp*

Ge - fror - ne Tropfen fal - len von mei - nen Wangen ab:

6 *pp* *sp*

ob es mirdenn ent - gan - gen, daß ich ge - wei - net hab? daß ich ge - wei - net
decresc.

12 hab?
 decresc. Ei Tränen, mei - ne

17 *pp*

Tränen, und seid ihr gar so lau, daß ihr er - starrt zu Ei - se, wie

22

61
küh - ler Mor - gen - tau? Und dringt doch aus der Quel - - le - der

27

Brust so - glü - hend heiß, als woll - tet ihr zer - schmel - zen des
32

gan - zen Win - ters Eis, des gan - zen Winters Eis,- ihr dringt doch aus der
36

Quel - - le - der Brust so glü - hend heiß, als woll - tet ihr zer -
41

(stark)
schmel - zen des gan - zen Win - ters Eis, des gan - zen Winters Eis!
45

50

4.
Erstarrung.

Ziemlich schnell.

24. { *p* 1

4 cresc. 4

8 *pp* 8

12 12

16 16

such im Schnee ver - - ge - - bens nach ih - rer Trit - te Spur, - wo
Ich
such im Schnee ver - - ge - - bens nach ih - rer Trit - te Spur, - wo
sie an mei - nem Ar - me - - durch-strich die grü - ne Flur, - ich
such im Schnee ver - - ge - - bens nach ih - rer Trit - te Spur, - wo

sie an mei - nem Ar - me durch - strich die grü - ne Flur.
 20

Ich will den Bo - den küs - sen, durch - drin - gen Eis und
 24

Schnee mit mei - - - nen hei - ßen Trä - - - nen, bis ich die
 28

Er - de, die Er - - - de seh Ich will den Bo - den
 32

küs - sen, durch - drin - gen Eis und Schnee mit mei - - - nen hei - ßen
 36

Trä - - - nen bis ich die Er - de, die Er - - - de
 40

seh. Wo

p *pp legato*

44

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras? die

48

Blu - mensind er - stor - ben, der Ra - - sen sieht so blaß, die

cresc. *p* *f p*

52

Blu - - mensind er - stor - - ben, der Ra - - sen sieht so blaß. Wo

cresc. *p*

56

find ich ei - ne Blü - te, wo find ich grü - nes Gras?

cresc. *f = p*

60

64

Soll denn kein An - ge - den - ken ich
p

67

neh - men mit von hier? — Wenn mei - ne Schmer - zen -
p

70

schwei - gen, wer sagt mir dann von ihr? — Soll
p

73

denn kein An - ge - den - - ken' ich neh - men mit von hier? — Wenn
p

77

mei - ne Schmerzen schwei - gen, wer sagt mir dann von ihr?
p

81

Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt starrt ihr Bild da -
mf

rin: schmilzt je das Herz mir wie - der, fließt auch ihr
 85

Bild, ihr Bild da - hin. Mein Herz ist wie er -
 89

stor - ben, kalt starrt ihr Bild da - rin, schmilzt je das Herz mir
 93

wie - der, fließt auch ihr Bild, ihr Bild da -
 97

un poco ritard.

hin, ihr Bild da - hin.
 101

un poco ritard. *a tempo*

pp *dim.* *109*

5.
Der Lindenbaum.

Mäßig.

25. { 1 

{ 4 

8 { 8 

14 { 14 

20 { 20 

Am Brunnen vordem To-re da steht ein Linden-baum; ich träumt' in seinem
 Schatten so man-chen sü - ßen Traum. Ich schnitt in sei-ne Rin-de so manches lie-be
 Wort; es zog in Freud und Lei - de zu ihm mich im-mer-fort.

25

Ich
muß auch heu-te wan-dern vor-bei in tie-fer Nacht, da
hab ich noch im Dun-kel die Au-ge zu-macht. Und
sei-ne Zweige rausch-ten, als rie-fen sie mir zu: komm
her zu mir, Ge-sel-le, hier findest du dei-ne Ruh!

29

33

37

41

Die kal - - - ten Win - de blie - - sen mir
grad ins An - - ge-sicht, der Hut flog mir vom
Kop - - - fe, ich wen - - - de - te mich
nicht.

cresc.

decresc.

Nun

45

48

51

53

55

9023

70

bin ich manche Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und

59

im - - mer hör ich's rau - schen: du fän - dest Ru - he dort! Nun bin ich manche

63

Stun - de ent - fernt von je - nem Ort, und im - - mer hör ich's rau - schen: du

68

fän - - dest Ru - he dort, du fän - - dest Ru - he dort!

73

77

80

82

decresc.

dim.

6.
Wasserflut.

Langsam.

26. *p* 1

Man - che Trän aus mei - nen Au - gen ist ge - fal - len in - den Schnee:
 sei - ne kal - ten Flocken sau - gen dur - stig ein das hei - Be Weh, ___
 dur - stig ein das hei - Be Weh.

13

Wenn die Grä - -ser spros-sen wol - -len,

17

weht da - her ein lau - er Wind, und das Eis zer - springt in Schol - len,

21

und der wei - che Schnee zer - rinnt, und der wei - che Schnee zer - . rinnt.

25

29

Schnee, du weißt von mei - nem Seh - nen, sag, wo - hin doch geht dein Lauf?

33

Fol - ge nach nur mei - nen Trä - nen, nimmt dich bald das Bäch - lein auf,

37

nimmt dich bald das Bäch-lein auf.

41

Wirst mit ihm — die Stadt durch-zie - - hen,

45

munt-re Stra-Ben ein und aus; fühlst du mei - - ne Trä-nen glü - - hen,

49

(stark)

da _ ist mei - ner Lieb - sten Haus, da _ ist mei - ner Lieb - sten

53

Haus.

56

60

Auf dem Flusse.

Langsam.

27. *staccato* *pp* Der du so lu - stig
1 rauschtest, du hel - ler, wil - der Fluß, wie still bist du ge - wor-den, gibst
6 kei - nen Schel - de - gruß. Mit har - ter, star - rer
11 Rin - de hast du dich ü - ber - deckt, liegst kalt und un - be -
15 weg - lich im San - de aus - ge - streckt. In
19

Mein Herz, in die - sem Ba - che

41

er - kennst du nun dein Bild? Ob's

ppp

cresc.

45

un - ter sei - ner Rin - de wohl auch so rei - Bend

48

schwillt, ob's wohl auch so rei - Bend

51

schwillt? Mein Herz, in die - sem Ba - che er -

pp

ppp

54

kennst du _ nun dein Bild? Obs
 59

un - - ter sei - - ner Rin-de wohl auch so rei - - Bend
 62

schwillt, ob's wohl auch so rei - - Bend
 65

schwillt, ob's wohl auch so rei - - Bend schwillt?
 68

decresc.
 71

74

8.
Rückblick.

Nicht zu geschwind.

28. { 1

Es brennt mir un - ter bei - den Soh - len, tret ich auch schon auf

Eis und Schnee, ich möcht nicht wie - der A - tem ho - len, bis ich nicht mehr die

Tür - me seh, hab mich an je - den Stein ge - sto - Ben,

13 { 13

16 { 16

19

eilt' ich zu der Stadt hin - aus; die Krä - hen war-fen Bäll und

22

Schlo-ßen auf mei-nen Hut von je - dem Haus, die Krä - hen war-fen Bäll und

25

Schlo-ßen auf mei-nen Hut von je - dem Haus.

28

Wie an-ders hast du mich emp - fan - gen, du Stadt der Un - be-stän-dig -

31

keit! an dei-nen blanken Fenstern san - gen die Lerch und Nachtigall im

Streit. Die runden Linden-bäume blüh - ten, die kla-ren Rinnen rauschten

35

hell, und ach, zwei Mäd - chenau - gen glüh - -ten! — da

cresc.

39

war's geschehn um dich, Ge - sell! und ach, zwei Mädchenaugen glüh - -ten! — da

cresc.

42

war's ge-schehn um dich, Ge - sell! Kömmt

46

mir der Tag in die Ge - dan-ken,möchtich noch ein-mal rückwärts sehn, möcht

cresc.

49

ich zu - rük - ke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se stil - le - stehn, kömmt mir der Tag in die Ge -

cresc. *f* *pp*

52

dan - ken, möcht ich noch ein - mal rückwärts sehn, möcht

56

ich zu - rük - ke wie - der wan - ken, vor ih - rem Hau - se stil - le - stehn, möcht

pp

59

ich zu - rük - ke wie - der wan - ken, vor ih - - - - - rem Hau - se stil - le -

fp

62

stehn, vor ih - rem Hau - se stil - le - stehn.

decresc. *pp* *dimin.*

65 69

9.
Irrlicht.

Langsam.

29. 1 In die tief-sten
p > > >

Fel-sengrün-de lock-te mich ein Irr-licht hin: Wie ich ei-nen Ausgang fin-de,
> > >

liegt nicht schwer mir in dem Sinn, liegt nicht schwer mir in dem Sinn.
11

Bin ge-wohnt das Ir-re-ge-hen, 'sführt ja je-der Weg zum Ziel: unsre
16

Freu - den, uns-re Lei - den, al - les ei - nes Irrlichts Spiel, al - les ei - nes Irrlichts

21

Spiel! Durch des Berg - stroms trockne Rin - nen wind ich

26

ru - - - - - hig mich hin - ab - je - der Strom wird's Meer ge - - win - nen, je - des

31

Lei - den auch sein Grab, je - der Strom wird's Meer ge - - win - nen, je - des

35

Lei - - den auch sein Grab.

39

43

10.
Rast.

Mäßig.

30. { *Nun* *dimin.*

1 merk ich erst, wie müd ich bin, da ich zur Ruh mich le - ge; das Wan-dern hielt mich

7 mun-ter hin auf un-wirtba-rem We - ge. Die Fü - ße frug en nicht nach Rast, es

13 war zu kalt zum Ste-hen; der Rük-ken fühl-te kei - ne Last, der

19 Sturm half fort mich we - hen, der Rük-ken fühl-te kei - ne Last, der

85

Sturm half fort mich we - hen.
 In
 30

ei - nes Köhlers en - gem Haus hab Ob - dach ich ge - fun - den; doch mei - ne Glieder
 37

ruhn nicht aus: so brennen ih - re Wun - den. Auch du, mein Herz, in Kampf und Sturm so
 43

wild und so ver - we - gen, fühlst in der Still erst dei - nen Wurm mit
 49

hei - ßem Stich sich re - gen, fühlst in der Still erst dei - nen Wurm mit
 54

hei - ßem Stich sich re - gen!
 decresc.

67

11.
Frühlingstraum.

Etwas bewegt.

31.

0 1

Ich

träumte von bun - ten Blu - men, so wie sie wohl blü - hen im Mai, ich

5

träum-te von grü - nen Wie - sen, von lu - sti - gem Vo - gel - ge - schrei, — von —

9

Schnell.

lu - stigem Vo - gel - ge - schrei. Und als die Häh - ne krähten, da ward mein Au - ge

13

wach; da war es kalt und fin - ster, es schrie-en die Ra - ben vom

18

Dach,
da war es kalt und fin - ster, es
22

Langsam.
schrieen die Ra - ben vom Dach. Doch
25

27 *legato*

an den Fen-ster - schei - ben, wer mal - te die Blät-ter da? doch an den Fen-ster-
29

schei - ben, wer mal - te die Blät-ter da? Ihr lacht wohl ü - ber den Träu - mer, der
34

pp *dim.*

Blu - men im Win - ter sah, der Blu - men im Win - ter sah?
39

dim.

Etwas bewegt.

44

Ich

träumte von Lieb um Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von Her - zen und von

49

Küs - -sen, von Won - ne und Se - -lig - keit, von Won - ne und Se - -lig -

54

Schnell.

keit. Und als die Häh - ne krähten, da ward mein Her - ze wach; nun

58

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Traume nach, nun

63

sitz ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach.

67

Langsam.

Die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

71 *legato*

warm, die Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so

76

warm. Wann grünt ihr Blät - ter am Fen - ster? wann halt ich mein Liebchen im

80

pp *dim.*

Arm, wann halt ich mein Liebchen im Arm?

84

dim.

88

12.
Einsamkeit.

Langsam.

32. { *pp*

1

Wie ei - ne trü - be_ Wol - ke durch hei - tre Lüf - te_ geht, wenn
6

in der Tan - ne Wip - fel ein mat - tes Lüft - chen weht: so zieh ich mei - ne_
11

Stra - ße da - hin mit trägem Fuß, durch hel - les, fro - hes Le - ben ein -
16

sam und oh - ne Gruß. Ach, daß die Luft so ru - hig! ach,
21

cresc. *f* *p* *trem.*

daß die Welt so licht! Als

26 *trem.*

noch die Stür - me tobten, war ich so e-lend, so e-lend

29

nicht. Ach, daß die Luft so ru-hig, ach, daß die Welt so licht!

34 *cresc.*

Als noch die Stür - me tobten,

40 *cresc.*

war ich so e-lend, so e-lend nicht.

43 *dimin.*

(.) 48

13.
Die Post.

Etwas geschwind.

33. { 1

Von der

5

Stra-Be her ein Post-horn klingt.

Was hat es, daß es so

10

Was hat es, daß es so

cresc.

hoch aufspringt, mein Herz?

14

hoch aufspringt, mein Herz?

18

was hat es, daß es so hoch aufspringt, mein Herz,

decresc. pp

mein — Herz? — Die

23

Post bringt kei-nen Brief für dich. Was drängst du denn so wun-der-

28

lich, mein Herz, mein Herz? — Die

33

Post bringt kei-nen Brief für dich, mein Herz, mein Herz, was drängst du denn so

cresc.

38

wun-derlich, mein Herz, mein Herz? —

f

43

48

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt,
wo

53

ich ein lie - bes Lieb - chen hatt, mein Herz!

58

cresc.

59

wo ich ein lie - bes Lieb - chen hatt,

p decresc. pp

62

mein Herz, mein Herz!

66

Willst wohl ein - mal hin - ü - ber - sehn und fra - - gen,

pp

72

wie es dort mag gehn, mein Herz, mein Herz?

pp

77

willst wohl ein - mal hin - ü - ber - sehn, mein Herz, mein

p

82

Herz, und fra - gen, wie es dort mag gehn, mein Herz,

f

86

mein Herz?

fp

90

94

14.

Etwas langsam.

graut_ wie weit noch bis zur Bah-re! wie

22

weit noch bis zur Bahre! Vom A-bend-rot zum Morgenlicht ward

27

man - cher Kopf zum Grei - se. Wer

32

glaubt's? und mei-ner ward es nicht auf die - - ser gan - zen Rei - se, auf

36

die - - ser gan - zen Rei - - - se!

40

44

15.
Die Krähe.

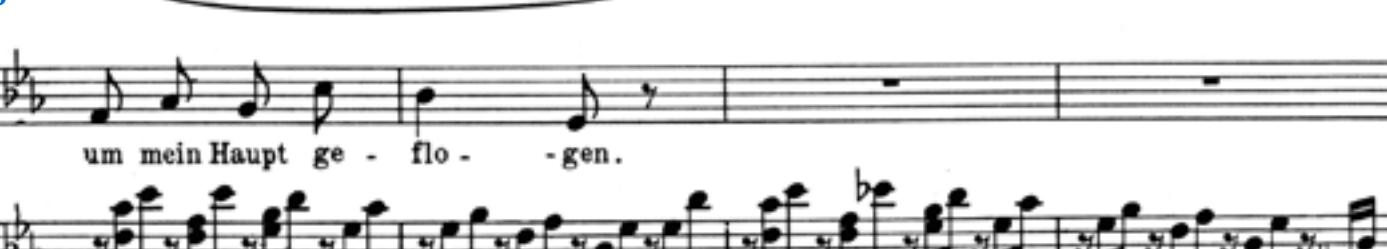
Etwas langsam.

35. { 1 

Ei - ne Krä - he war mit mir

4 { 4 

aus der Stadt ge - zo - gen, ist bis heu - te für und für

8 { 8 

um mein Haupt ge - flo - gen.

12 { 12 

Krä - he, wunder-li - ches Tier, willst mich nicht ver - las - sen?

16 { 16 

Meinst wohl bald als Beu - te hier mei - nen Leib zu fas - sen?

cresc.

20

Nun, es wird nicht weit mehr gehn an dem Wan - der -

sta - - be. Krä - he, laß mich end - lich sehn Treu - e bis zum

cresc.

24

28

Gra - - - be, Krä - he, laß mich end - lich sehn

32

Treu - e bis zum Gra - - - be!

36

dimin.

40

43

Letzte Hoffnung.

Nicht zu geschwind.

36. 

Hie und da ist an den Bäu - men manches bun - te Blatt zu sehn,



und ich blei - - be vor den Bäu - - men oft - - mals in Ge - dan - ken



stehn. > Schaue nach dem einen Blat - te, hänge mei - ne Hoffnung



dran; spielt der Wind mit meinem Blatte, zittr ich, was ich zittern kann.

cresc.

23 Ach, und fällt das
Etwas langsamer.

27 Blatt zu Boden,
 fällt mit ihm die Hoffnung
decresc. *p un poco ritard.*

30 ab, *a tempo* fall ich sel - - - ber
a tempo

33 mit zu Boden, wein, —
decrese.

36 wein auf mei - ner Hoffnung Grab, wein, — wein auf mei - - ner
pp

42 Hoff - - - nung Grab. *f*
pp

17.
Im Dorfe.

Etwas langsam.

37.

1

3

5

Es bel - - len die

7

Hun - - de, es ras - seln die Ket - - ten; es schla - fen die

9

Men - - schen in ill - - ren Bet - - ten,

cresc.

träu - men sich man - - ches, was sie nicht

p

11 ha - - ben, tun sich im Gu - - ten und Ar - - gen er -

cresc.

13 la - - - ben; und mor - gen

pp

15 fröh - ist al - les zer - flos - sen -

rit. *a tempo*

rit. *a tempo dimin.*

17 Je nun, je nun, sie haben ihr Teil ge - nossen, und

19 hof - fen, und hof - fen, was sie noch üb - rig lie - Ben, doch

22

wie - der - zu - fin - den, doch wie - der - zu - fin - den auf ih - - ren Kis - sen.

24

decrec.

pp

27

Bellt mich nur fort, _____ ihr wa - - - chen

30

Hun - - - de, laßt mich nicht ruhn in der Schlum - mer.

cre - - - scen - - -

32

stun - - - de! Ich bin _____ zu

do

p

34

En - - de mit al - - len Träu - - men,- was

36

will ich un - ter den Schlä - fern säu - - men? Ich bin — zu

38

En - - de mit al - - len — Träu - - men,- was

41

will ich un - ter den Schläfern säu - - - men?

43

—

47

49

18.

Der stürmische Morgen.

Ziemlich geschwind, doch kräftig.

38.

Wie hat der Sturm zer-ris-sen des Himmels graues Kleid! die

3

Wol-ken-fet-zzen flat-tern um-her in mat-tem Streit, um-her in

6

mat-tem Streit.

Und

8

ro - te Feu - er - flam - men ziehn zwi - schen ih - nen hin: das
 10

nenn ich ei - nen Mor - gen so recht nach mei - nem Sinn! Mein
 12

Herz sieht an - dem - Him - mel ge - malt sein eig - nes Bild, es
 14

ist nichts als der Win - ter, es ist nichts als der Win - ter, der
 16

Win - ter kalt und wild!
 18

19

Täuschung.

Etwas geschwind.

39.

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her, ich

folg ihm nach die Kreuz und Quer; ich folg ihm

gern, und seh's ihm an, daß es verlockt den Wan-ders-

mann. Ach! wer wie ich so e - lend ist, gibt
 20 gern sich hin der bun - ten List, die hinter Eis und Nacht und
 25 cresc.
 Graus ihm weist ein hel - les, war - mes Haus und
 30
 ei - - ne lie - be See - le drin - nur Täu - - schung
 35
 ist für mich Ge - winn!
 39 decresc. 43

20.

Der Wegweiser.

Mäßig.

40.

Was vermeid ich denn die We - ge, wo die andern Wandrer gehn,
 su - che mir versteck-te Ste - - - ge durch ver - schniete Fel - sen -
 höhn? — su - che mir ver - steck-te Ste - - - ge durch ver - schnie - te Fel - sen -

5

10

14

höhn, durch Fel - sen - höhn? Ha-be

18

ja doch nichts be - gan - gen, daß ich Menschen soll - te scheun, daß ich

22

Menschen soll - te scheun, — welch ein tö - rich - tes Ver - lan - - gen treibt mich

26

in die Wü - ste - nei - en, treibt mich in die Wü - ste - nein?

30

Weiser

35

ste - hen auf den We - gen, wei - sen auf die Städ - te zu,

41

und ich wand-re son - der Ma - - - Ben, oh - ne Ruh, und su - che

45

Ruh, und ich wand-re son - der Ma - - Ben, oh - ne Ruh, und su - che

cresc.

49

Ruh, und su - che Ruh. Ei - nen

p *decresc.* *pp*

53

Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem Blick; ei - ne

pp

57

Stra-ße muß ich ge - hen, ei - ne Stra-ße muß ich ge - hen, die noch
 61 *cre - - - scen - - - do*

kei - - - - ner ging zu - rück. Ei - nen
 65 *f p pp*

Wei - ser seh ich ste - hen un-ver - rückt vor mei - nem Blick; ei - ne
 69 *pp cre - - -*

Stra-ße muß ich ge - hen, die noch kei - - - - ner ging zu -
 73 *bd scen - - - - do f p*

rück, die noch kei - ner ging zu - rück.
 77 *pp* 83

21.
Das Wirtshaus.

Sehr langsam.

41. *pp* *cresc.*

1

Auf ei - nen To - ten - ak - ker hat

4

mich mein Weg ge-bracht. All - hier will ich ein-keh - ren, hab ich bei mir ge-dacht.

7

Ihr grü - nen To - ten - krän - ze könnnt

10

cresc. *p*

wohl die Zei - chen sein, die mü - de Wand - rer la - den ins küh - le Wirts - haus ein.

13

Sind denn in die-sem Hau - se die

16

Kammern all be-setzt? bin matt zum Nie-der-sin - ken, bin töd - lich schwer ver-letzt.

19

O un-barm-herz - ge Schen-ke, doch wei-sest du mich ab? Nun

22

wei-ter denn, nur wei - ter, mein treu-er Wan-der-stab, nun wei-ter denn, nur wei - ter, mein

cresc.

25

treu - er Wan - der-stab!

cresc.

28

31

22.
Mut!

Ziemlich geschwind, kräftig.

Fliegt der Schnee

42. { mir ins Ge - sicht, schüttl' ich ihn her - un - ter.

6 Wenn mein Herz — im Bu - sen spricht, sing ich hell und mun - ter;

12 hö - re nicht, — was es mir

18 sagt, ha - be kei - ne_ Oh - ren, füh - le nicht,

25

— was es mir klagt, Kla - gen ist für To - ren.

31

Lu-stig in die Welt hin-ein ge - gen Wind und Wet-ter!

37

will kein Gott auf Er-den sein, sind wir sel - ber Göt - ter!

43

Lu - stig in die Welt hin - ein ge - gen Wind und Wet - ter!

48

will kein Gott auf Er-den sein, sind wir sel - ber Göt - ter!

53

59

61

64

23.

Die Nebensonnen.

Nicht zu langsam.

43.

Drei Son - nen sah ich am Himmel stehn, hab lang' und fest sie
 an - ge-sehn; und sie auch stan - den da so stier, als
 woll - ten sie nicht weg von mir. Ach,

mei - ne Son - nen seid ihr nicht! schaut an - dern doch ins An - ge -

16

sicht! Ja, neu - lich hatt ich auch wohl drei; nun

19

sind hin - ab die be - sten zwei. Ging

22

decresc. pp dimin. p

nur die dritt erst hin - ter - drein! Im Dun - keln wird mir

26

pp

woh - ler sein.

29

p pp

32

Der Leiermann.

Etwas langsam.

44. *pp*

1 *pp*

Drü-ben hinterm Dor-fe steht ein Lei- er-mann,
und mit starren Fingern dreht er, was er kann.

11

Bar-fuß auf dem Ei-se wankt er hin und her,

16

und sein kleiner Tel-ler bleibt ihm im-mer leer,
und sein kleiner Tel-ler

21

bleibt ihm im-merleer.

Kei-ner mag ihn hö-ren, kei-ner sieht ihn an,
und die Hun-de knurren

31

um den al-ten Mann. Und er läßt es ge-hen al-les,wie es will,

36

dreht,und sei-ne Lei-er steht ihm nimmer still,

41

dreht,und sei-ne Lei-er steht ihm nimmer still.

46

Wun- der-li-cher Al-ter, soll ich mit dir gehn?

51

Willst zu mei-nen Liedern dei-ne Lei-er drehn?—